

# Die Sachsen wollen privaten Wohnbereich sicherer machen

Landeskriminalamt würdigte Engagement der Gröditzter Bauunion GmbH

GRÖDITZ. Wohnungseinbrüche bedeuten einen besonders schweren Eingriff in die Privatsphäre und erzeugen bei den Betroffenen oft lang anhaltende psychische Folgen. Das weiß nicht nur die Polizei, sondern auch Andreas Schurig, Geschäftsführer der Sächsischen Bauunion GmbH, die in Gröditz den größten ostdeutschen Musterhauspark betreibt. Der Baufachmann hat sich deshalb auch einer Idee angeschlossen, die das sächsische Landeskriminalamt in Weiterführung von Erfahrungen aus England, Holland und dem westdeutschen Gütersloh entwickelte.

Zum Hintergrund: Im Freistaat Sachsen gelang es, die Zahl der Einbrüche seit 1993, als 7606 dieser Delikte registriert wurden, auf 2618 im Jahr 2001 zu senken. Insgesamt, so

die Polizei, sei diese Zahl aber immer noch zu hoch. Deshalb hat das Landeskriminalamt Sachsen als erstes Bundesland das Präventionsprojekt „Sicherheitsplakette – sicher wohnen“ initiiert.

Ziel ist es, Wohnungsgesellschaften, Hausbauunternehmen und Privatpersonen bereits vor Baubeginn auf mögliche Sicherheitstechniken hinzuweisen. Im Einfamilienhausbau kommt es dabei vor allem auf Fenster und Türen im Keller- und Erdgeschossbereich an. Ziel soll sein, geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Fenster, Fensterbeschläge, Verriegelungen und Schließeinrichtungen zu verwenden.

Gestern übergab LKA-Präsident Peter Raisch die ersten Sicherheitsplaketten an die Sächsische Bauunion Gröditz

GmbH und fünf Bauherren, die ihr Einfamilienhaus bereits nach den einheitlichen Sicherheitsstandards ausgerüstet haben. Die Sächsische Bauunion stellte die ersten zwei Musterhäuser in Gröditz vor, die diesen mechanischen Grundschutz aufweisen können. Zum Bauherrentag am bevorstehenden Wochenende sollen diese Sicherungselemente auch durchgeführt werden. Etwa 1350 Euro müssen Hauslehaber für diese Standards einplanen.

Die Bauunion plant übrigens neben der Errichtung einer „sicheren Siedlung“ mit mehreren Einfamilienhäusern am Großehainer Landesgartenschau-gelände auch einen Vorstoß nach Brandenburg und Berlin. Kontakte zu beiden Landeskriminalämtern sollen aufgenommen werden. (fc)



Sachsens LKA-Präsident Peter Raisch (l.) übergibt die ersten zwei Sicherheitsplaketten des Freistaates an Andreas Schurig, Geschäftsführer der Sächsischen Bauunion GmbH. Foto: Frank Claus